

**II- 1261 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 769/1J**

**1987-07-07**

**A N F R A G E**

**der Abgeordneten Smolle, Waßl und Genossen**

**an den Herrn Bundeskanzler**

**betreffend Anerkennung der Roma und Sinti als Volksgruppe**

Die Roma und Sinti waren der schlimmsten Vernichtungspolitik durch das nationalsozialistische Regime ausgesetzt. Von der vor 1938 ca. 7.500 bis 8.000 Personen zählenden Minderheit, die vor allem im Burgenland lebte, haben nur etwa 50 % die nationalsozialistische Verfolgung überlebt. Außer einigen kargen Wiedergutmachungsmaßnahmen gibt es in Österreich für die Minderheit der Roma und Sinti keine gesetzlichen Bestimmungen zur Wahrung ihrer Identität und Sicherung ihres Bestandes. In der Gesellschaft sind die Roma und Sinti negativen Vorurteilen, Ablehnung und einer enormen Diskriminierung ausgesetzt. In Oberwart wurden die dort ansässigen Roma und Sinti in eine Ghettosiedlung außerhalb der Stadt gedrängt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an den Herrn Bundeskanzler folgende

**A N F R A G E :**

- 1) Warum werden die Roma und Sinti in Österreich nicht als Volksgruppe anerkannt?
- 2) Welche gesetzlichen Bestimmungen wahren die Identität und sichern den Bestand der Roma und Sinti in Österreich?
- 3) Was denkt das Bundeskanzleramt zu unternehmen, um die bestehenden negativen Vorurteile gegenüber den Roma und Sinti abzubauen?